

# Zivildienst: ein Plus für beide Seiten

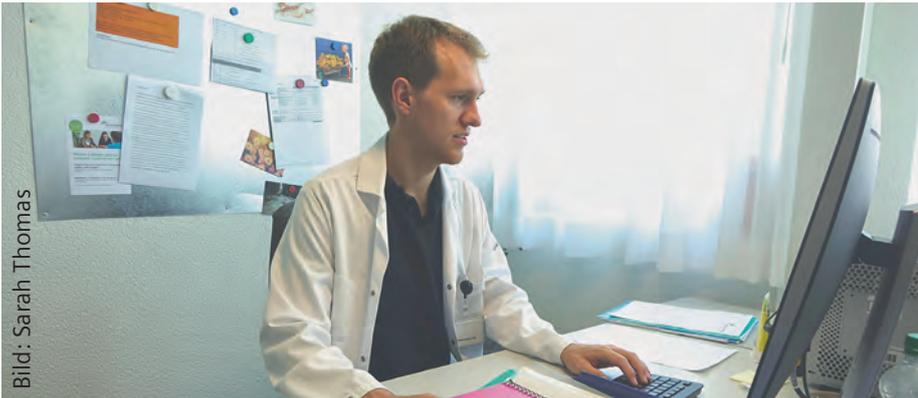


Bild: Sarah Thomas

Samuel Knobel am Arbeitsplatz in Langnau.

**Im Spital Emmental sind auch Zivildienstleistende im Einsatz. Samuel Knobel, Assistenzarzt Psychiatrie Langnau, war einer davon.**

Interview: Sarah Thomas\*

**Wie kam es, dass Sie sich für einen Zivildiensteinsatz am Spital Emmental entschieden haben?**

**Samuel Knobel:** Während des Wahlstudienjahres war ich hier zwei Monate im Praktikum und erhielt eine Assistenzstelle angeboten. Da ich zuerst den Zivildienst machen wollte, schuf man mir kurzerhand eine Zivildienststelle.

**Wie unterschied sich das Praktikum von der Zivildienststelle? Welche Aufgaben mussten Sie übernehmen? Welche haben Ihnen Spass gemacht und welche weniger?**

Ich hatte die genau gleichen Pflichten und Aufgaben wie die anderen Assistenzärzte auf der Inneren Medizin. Das heisst tägliche Visite, Notfall-, Stations- und Nachtdienst. Besonders mochte ich die Nacht- und Notfalldienste, da man sich häufig um die wirklich akuten Dinge kümmern musste. Schwierig dabei war, dass man sich entsprechend viel selber überlegen musste, da man um

vier Uhr morgens nicht einfach so den Oberarzt anrufen wollte. Der Nachtdienst war ausserdem interdisziplinär und entsprechend kam ich in der Nacht auch als Mediziner ab und zu zum Nähen von Wunden.

**Wie konnten Sie vom Spital Emmental profitieren?**

Durch meine Arbeit hier konnte ich wertvolle Erfahrungen als Assistenzarzt in einer Umgebung und einem Team sammeln, welches ich bereits kannte. Ausserdem kann ich mir die zehn Monate, welche ich hier als Zivi gearbeitet habe, für den Facharzttitel anrechnen lassen.

**Was denken Sie, welchen Mehrwert bringen Zivildienstleistende dem Spital Emmental?**

Wie jedes Regionalspital stellt auch Langnau einen Teil der medizinischen Grundversorgung sicher. Die Arbeit endet nie, und die zusätzlichen 100 Prozent, die ich beisteuerte, waren sicherlich eine Entlastung für die anderen Assistenten.

**Ist der Zivildienst für Ärzte Ihrer Ansicht nach vorteilhafter als der klassische Militärdienst?**

Absolut! Da ich selber nie im Militär war, bin ich sicherlich nicht ganz neutral bei dieser Frage, aber so wie ich den «Vaterlandspflichten» nachgekommen bin, habe ich sicher mehr Menschen geholfen. Aus meiner jetzigen Perspektive wären die Monate im Militär eine reine Zeitverschwendung gewesen!

\* Sarah Thomas

(sarah.thomas@bluewin.ch)

war von Februar bis anfangs September Praktikantin in der Kommunikation.

## Zivildienst im Spital

Das Spital Emmental gibt in den Bereichen Technik/Unterhalt, Informatik und Medizin/Assistenzärzte jährlich fünf bis zehn Zivildienstleistenden die Möglichkeit, ihren Ersatzdienst zu leisten. Die Zivis erhalten ein Taschengeld von fünf Franken pro Tag, Essensentschädigung sowie auf Wunsch Unterkunft. Daneben bekommen sie die übliche EO-Entschädigung des Bundes. Um eine sorgfältige Betreuung zu gewährleisten, ist im Spital Emmental pro Abteilung maximal ein Zivildienstleistender im Einsatz. Der Zivi kann aus einer langen Liste von anerkannten Einsatzbetrieben wählen und muss sich dort bewerben. Er leistet den gesamten Zivildienst in zwei von acht möglichen Einsatzbereichen und kann seine Einsätze so optimal seinen Fähigkeiten und Interessen anpassen. (cs)

Weitere Infos: [www.zivi.admin.ch](http://www.zivi.admin.ch).